

Emil Siemeister

Sein und Schein in Buchgestalt

von der zeichnerischen und methodischen Deklinierung der Bücher

Bücher & Hefte zu den Ausstellungen in der Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel 2012, in der Bibliothek der Staatlichen Museen Berlin 2013 und im Auktionshaus Hauff & Auvermann Berlin 2013, ohne Seitenangaben, handgebunden in kartoniertem Einband mit Prägedruck

Emil Siemeister

aus öffentlichen und privaten Sammlungen

Bücher & Hefte zu der Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 2007

Die in aller Regel handgebundenen und mit eigenen, meist handgeschriebenen Typoskripten ausgestatteten Bücher und Hefte des in Königsdorf in der Nähe von Graz lebenden österreichischen Malers, Zeichners und Grenzgängers zwischen allen Methoden und Medien Emil Siemeister sind ebenso ein Ereignis wie seine Zeichnungen. Sein zu seinen Ausstellungen in Wolfenbüttel und Berlin in einer Auflage von 300 Exemplaren erschienenen Künstlerbuch ist in der hier vorliegenden Publikation mit seinem Künstlerbuch zu seiner Ausstellung im Tiroler Landesmuseum im Jahr 2007 zusammengebunden. Der Doppelpublikation liegen die handschriftlich bezeichneten hochwertigen Fotografien „Soll - Haben“, „Geschlossene Bücher – offene Originale, Hauff & Auvermann“, die Eröffnungsrede von Wulf D.v. Lucius vom 5. Oktober 2012 in Wolfenbüttel und ein handschriftlicher Brief von Siemeister vom 25.10.2013 bei. Wulf D.v. Lucius erinnert in seiner Eröffnungsrede an Siemeisters 2002 in der Hospitalkirche Stuttgart installierten Relikte aus seiner Klangperformance „Mantische Übungen“ und an seine in der Hospitalkirche und im Hospitalhof Stuttgart gezeigten „sensiblen Zeichnungen“, die einen wesentlichen Teil seines Gesamtwerks darstellen. „Neben den 40 Künstlerbüchern von Emil Siemeister sind noch zu nennen an die 20 Filme, dazu 55 Videobänder/DVDs und eben Zeichnungen, Zeichnungen, Zeichnungen – aus ihnen entsteht alles“ (Wulf D.v. Lucius). Dazu hat Siemeister vor 12 Jahren folgendes formuliert: „Von dieser Prädisposition ausgehend, ist die Zeichnung in Heften und Büchern, mit eindeutigen Nachweis von linker und rechter Hälfte, linker und rechter Hand, linkes und rechtes Denken im Verhältnis zum Magnetismus, der Spiegel – die Vexierebene. Der Strich, die grafische Spur, ist gesegnet mit List und bringt das symmetrische Verhältnis in ungleiche Gewichte – liegt in seiner möglichen Natur. Das seiende Vergnügen des Strichs setzt die Grundmäßigkeiten aufs Spiel und lässt unbedacht die Dynamik in sich bestehen, wie ein Kinderspiel, abgetrennt vom übrigen Geschehen. Gelenkt oder ungelenkt, er ist in jedem Fall autonom seismografisch!<< Dieses einem Oxymoron gleichende Wortpaar autonom/seismografisch akzentuiert ... das ... Gesagte: Der Künstler handelt autonom und er ist zugleich der Seismograf für psychisches oder physisches Geschehen. Welcher Mittel sich Siemeister dabei bedient, will ich ... anhand einiger Stichworte ansprechen... Das sind zunächst die Schriften und Zeichen, seit eh und je konstitutiver Bestandteil von Büchern... Nie verwendet ... Siemeister Drucktypen, sondern stets Geschriebenes: Vom Umschlag, der meist auch die Rolle des Titelblatts hat ... über Wörter auf den Blättern ... bis hin zum Impressum: Alles ist unmittelbare Antographie, persönliche Mitteilung und Werkbestandteil. Siemeister geht in einigen Werken noch einige Schritte weiter, indem seine Schriftzeichen aus keiner lesbaren Schrift bestehen, sondern wie geheime Codes als grafische Strukturen die Seiten füllen... Solche Kryptografien sind ein Hinweis, dass es um die Vermittlung des Gefühls von Geheimnis, Nicht in Worten vermittelbaren und Fremden geht als einem notwendigen Bestandteil aller Kunst“ (Wulf D.v. Lucius). Wer die Chance hat, Künstlerbücher und Zeichnungen von Siemeister zu erwerben, gehört für Siemeister zu dem „Zug der Wenigen“, den der Künstler in seinem Brief vom 25.10.2013 beschwört. „Zug der Wenigen“ war der Titel einer öffentlichen Aktion, die

der mit Siemeister befreundete Wiener Schriftsteller C.I. Hinze einmal gemacht hat und an der er selber und Peter Weibel beteiligt war.
ham, 20.11.2013